

Jacobi, Johann Georg: Der Fürsten giebt es mancherley (1777)

1 Der Fürsten giebt es mancherley.
2 Auf stolzen Alpen, kühn und frey,
3 Erbaut der Adler seinen Sitz,
4 Und sendet weit der Augen Blitz
5 Umher in hoher, hoher Luft,
6 Und wittert in die ferne Kluft.
7 Er fliegt, und schreckt, und kämpft, und schafft,
8 Was ihn gelüstet, heldenhaft,
9 Mit eignem Willen, eigner Kraft.

10 Der Karten-König, so genannt
11 Ob seinem Zepter in der Hand,
12 Ob seinem farbigen Talar,
13 Und ob der Hofbedienten Schaar,
14 Die alle zu Gebot ihm stehn,
15 Und, wenn er's fordert, mit ihm gehn –
16 Der Karten-König, taub und blind,
17 Ist Karte, wie die andern sind,
18 Stolzieret nur in solcher Pracht,
19 Weil ihn der Mahler bunt gemacht;
20 Thut selber nichts, ist immer Knecht,
21 Bey Guten gut, bey Schlechten schlecht,
22 Und, je nachdem sein Loos ihm fiel,
23 Der Klugen und der Narren Spiel.

(Textopus: Der Fürsten giebt es mancherley. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60092>)